

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gefaltene mm-Zelle oder deren Raum 5 RM. Alles weitere dem Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr mittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Rückzahlungsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Kadobitz.
Postfachkonto: Dresden 18488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Kühle, Inh. Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: 551. — Fernruf: 21.

Nummer 61 Sonnabend, den 25. Mai 1940 39. Jahrgang

Erfolgreicher Flieger-Angriff bei Narvik Deutsche Flak verfenkt Zerstörer

Zahlreiche Bombentreffer auf feindliche Seestreitkräfte im Seegebiet bei Narvik
Im Seegebiet bei Narvik erzielte die deutsche Luftwaffe am 23. Mai einen bedeutenden Erfolg. Ein Kreuzer wurde durch zwei schwere Bomben, ein anderer Kreuzer durch fünf schwere Bomben getroffen. Mit dem Totalverlust der beiden Kriegsschiffe ist zu rechnen. Weitere Bomben mittleren Kalibers trafen ein Schloßschiff und einen Kreuzer oder Zerstörer und richteten auf den Vorküsten schwere Beschädigungen an.

wurde abgewiesen. An der Südfont sonst keine besonderen Ereignisse.
Die Luftwaffe unterstützte mit starken Kräften den Kampf des Heeres gegen die im belgisch-französischen Raume eingeschlossenen Armeen. Auch an der Südfont bekämpfte die Luftwaffe Verkehrsanlagen, Transportbewegungen und Truppenansammlungen.

Wie eine Sondermeldung des drahtlosen Dienstes mitteilt, hat an der französischen Küste deutsche Flakartillerie vom Land aus einen feindlichen Zerstörer zum Sinken gebracht.

Schelde-Stellung durchbrochen Loretohöhe erobert

Führerhauptquartier, 24. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Der Raum, in dem die feindlichen Armeen in Nordfrankreich und Belgien eingeschlossen sind, wurde am 23. Mai durch erfolgreiche Angriffe unserer Truppen von allen Seiten weiter eingeeignet.

Bei der bewaffneten Aufklärung an der Kanalflüß wurden vor Boulogne ein großes Kriegsfahrzeug, wahrscheinlich ein Kreuzer, und drei Zerstörer durch schwere Bomben getroffen. Unsere Flugzeuge stießen dabei auf starke Flakabwehr. Es gelang außerdem, sechs beladene Transporter zu versenken.
Wie nachträglich bekannt wird, sind am 21. und 22. Mai bei den verzweifelten Durchbruchversuchen des Feindes nach Süden außer zahlreichen sonst vernichteten Panzern allein durch Einsatz der Flakartillerie 58 feindliche Panzerwagen vernichtet worden.

Die Kreditaktion für Hausbrand

Die Hausbrand-Versorgung im Kohlenwirtschaftsjahr 1940/41
Der Sachbearbeiter der Reichsstelle für Kohle zu Berlin, Hans Scholz, machte über die Kreditaktion für die Hausbrand-Versorgung bemerkenswerte Ausführungen, denen wir folgende Einzelheiten entnehmen:
Die jedem Verbraucher im Kohlenwirtschaftsjahr 1940/41 zustehende Kohlenmenge ist bis zum Herbst von der Grube über den Händler zum Verbraucher zu schaffen und von diesem abzunehmen. Brennstoffbesitzer die die ihnen angebotenen Mengen lagern können, und sich ihrer Abnahmemöglichkeit bedienen, verwerfen jeden weiteren Anspruch auf Brennstofflieferung.
Die Händler und Verbraucher müssen damit rechnen, daß ihnen zu einem unvorhergesehenen Zeitpunkt Kohlenmengen geliefert werden, die dem sofortigen Abnahmeweg unterliegen. Hieraus ergibt sich für die Kohlenbesitzer die Pflicht, rechtzeitig die Geldmittel bereitzubehalten, die sie zur Beschaffung der angelieferten Kohlen benötigen.
Der Kohlenhandel ist nicht in der Lage, Kredit zu gewähren. Andererseits kann es einem Teil der Verbraucher nicht zugemutet werden, unvermittelt größere Geldbeträge zu verausgaben. In Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Partei, den interessierten Wirtschaftskreisen und der Reichsbank, konnte hierzu eine Lösung gefunden werden, die allen Bedürfnissen der Produktion des Handels und der Verbraucher gerecht wird.

England im Verfolgungswahn

Wägen der plutokratischen Diktatur — 4000 englische Bergleute
Römische Zeitungen melden aus London, daß sich in der britischen Hauptstadt eine richtige Tramböle vollzieht. Es habe die Stunde der Verfolgungen geschlagen. Bekannteste Persönlichkeiten würden verhaftet, in den Clubs würden Hausdurchsuchungen vorgenommen und die öffentlichen Meinungen in England heute unter dem äußeren bedrückenden Gefühl, daß der Kampf in Frankreich sehr hart und für die Engländer und Franzosen ungünstig verlaufe. Die Nachrichten von den Verhaftungen in England hätten tiefe Auswirkungen gehabt. Dennoch ereigneten sich umherziehende Agitationen in ganz England, darunter der Streik von 4000 Engländern der Gruben in Leigh und Todlesden in der Westons Randbeher.

Sie haben es nicht anders gewollt!

Wachsendes Flüchtlingselend in Frankreich — Bevölkerungszahl mancher Orte auf das Dreifache gestiegen — Heuschrecke Mittelosteuropas
Das Flüchtlingselend in Frankreich nimmt immer drastischere Formen an. So teilt der Pariser Berichterstatter von „Stockholms Tidningen“ seinem Blatt mit, daß in mehreren französischen Departements die Bevölkerungszahl durch den Ansturm von Flüchtlingen verdoppelt worden sei. Es gebe Ortschaften mit 2000 Einwohnern, die 6000 Flüchtlinge hätten aufnehmen müssen.

Jude Mandel läßt verurteilen

Jüdisches Ephelexkorps kontrolliert Frankreich
Das Pariser Militärgericht hat erstmalig in Anwendung der neuen Unterdrückungsmassnahmen einen Arbeiter aus einer Jüderfabrik zu der Strafe von zehn Jahren Gefängnis verurteilt, weil er „antifranzösische Bemerkungen“ verbreitet haben soll. Desgleichen hat die Vierte Strafkammer in Paris mehrere Straftatteile wegen „defaitistischer Äußerungen“ ausgesprochen. Strafen von zehn Monaten bis zu drei Jahren Gefängnis waren die Regel. Der Jude Mandel hat jetzt sogar ein „Ephelexkorps“ — Juden natürlich — einsetzen lassen, das die Befolgung von Einschränkungsmassnahmen kontrolliert.

Was werden die Franzosen dazu sagen?

Duff Cooper hielt im Auftrag Churchills wieder eine Beruhigungsrede, deren Inhalt in der Feststellung gipfelte: „Wir aber wissen, daß uns im Falle einer Niederlage in dieser Schlacht immer noch unsere unversehrte Insel bleibt (!)“ Und die verbündeten Franzosen...?

Mordheker Coriolan natürlich ein Jude

Die Vermutung, daß die infame Mordheke gegen die tapferen deutschen Fallschirmjäger, einem regulären Bestandteil der deutschen Wehrmacht, diese satanische Ausgeburt eines französischen Hirns, die wiedergeboren das Pariser „Petit Journal“ sich nicht scheute, einen Juden zum Verfasser haben, hat sich jetzt bestätigt. Der feige Mordheker, der sich in echt molochischer Unerschrockenheit für sein blutrünstiges Gefolge das Pseudonym Coriolan anmaakte, ist der aus dem Ghetto von Böhmisch-Letpa stammende Volkstude Franz Bied. Er ist dort 1889 als Sohn des Erna Israel Bied und der Martha Lamentz geboren und mit einer Volkstübin verheiratet. Seit 1920 treibt sich Bied im Ausland herum und ist nun beim „Petit Journal“ gelandet. Als dieser „Kritikergötze“ spricht im Namen Frankreichs! Fürwahr, ein Mitarbeiter, dieses Weltblattes würdig!

Heuschreckliches Jammern Blums

Er „behauert“ die Opfer des Krieges
Ausgerechnet der Jude Blum, der stets in der vordersten Reihe der Hezer gegen das neue Deutschland geknabert hat, nun ihm und seinen Gefährten angesetzt, den Krieg zu ergötzen.
In einem widerwärtigen Gemisch von verlogener Rührerlei und boshafter Greuelheke befaßt sich Leon Blum im „Populaire“ mit der Lage der Bevölkerung Nordfrankreichs, während die Schuld der plutokratischen Westmächte am Kriegskrieg geworden ist. Der läghliche Strom der Flüchtlinge verzieht sich durch ganz Frankreich. Ihre traurigen Flüge bewegen sich durch die Straßen, während die Militärkolonnen an die Kolonnen: sie lampierten auf den Straßen und zu Tausenden auf dem öffentlichen Plätze. Wenn eine Welle vorüber sei, folge eine neue. Dies sei ein herzerweichendes Schauspiel. Der Schreiber Blum gehört zu jenen, die den Krieg schürten, jetzt jammern er selbstmitleidig und jüdisch-behlerlich.

Verstärkter Terror auch in Nord-Irland

Die britische Polizei führte in Belfast, der Hauptstadt des Nord-Irland getrockneten Nordirland, Hausdurchsuchungen durch. Im Zusammenhang damit sollen wenigstens zwanzig Personen verhaftet worden sein.

Die Kreditaktion für Hausbrand

1. Betriebsgemeinschaft. Die Betriebsführer sind aufgefordert werden, die Bekreibungen der Reichsstelle für Kohlen zur Sicherung der Hausbrandversorgung im Kohlenwirtschaftsjahr 1940/41 durch eine entsprechende Vorkehrungsmäßigkeit an ihre Gefolgschaftsmitglieder zu unternehmen. Betriebsführer, die nicht über die notwendigen finanziellen Mittel verfügen, wenden sich zweckmäßigerweise an eine Bank oder Sparkasse. Derartige Kreditgesuchen wird schnellstmöglich und unter angemessenen Bedingungen entsprochen.
2. Familienunterhaltsempfänger, also Familien, deren Ernährer im Felde steht, sowie Familien, die im Zuge der militärischen Operationen zurückgeführt worden sind, wenden sich — sofern sie den für die Beschaffung der Kohlen erforderlichen Geldbetrag nicht alsbald nach Lieferung aus eigenen Mitteln aufbringen können — an die zuständigen Stelle des Stadt- oder Landkreises, von dem sie den Familienunterhalt ausbezahlt erhalten. Die Dienststellen erteilen ihnen eine Bescheinigung, worin sie sich verpflichten, die Rechnung des Kohlenhändlers aus den Mitteln des Familienunterhalts zu bezahlen. Die Dienststelle des Stadt- oder Landkreises zahlt die Rechnung unmittelbar an den Kohlenhändler und behält den Betrag in entsprechenden Raten vom Familienunterhalt der auf die Lieferung der Kohlen folgenden drei Monate ein.
3. Die NS-Volkswohlfahrt und die öffentlichen Fürsorgeämter werden den von ihnen betreuten Familien, die im Gegensatz zu den Geflohenen in den Vorjahren die Kohlenanmeldungen bereits im Herbstmonat ausbezahlt haben, die Angehörigen der freien Berufe sowie junge Gefolgschaftsmitglieder, die aus Gründen irgendwelcher Art von der Kreditaktion der Betriebsgemeinschaften nicht erfasst wurden, wenden sich — sofern sie finanziell nicht in der Lage sind, die ihnen angebotenen Kohlenmengen abzunehmen — an eine Sparkasse bzw. Bank um Entnahme eines Darlehens. Der Sparkassen- und Giroverband, der Deutsche Genossenschafts- und der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes haben sich namens der ihnen angeschlossenen Institute bereit erklärt, die Darlehensanträge bevorzugt und beschleunigt zu behandeln und zu bearbeiten.
4. Gewerbliche Verbraucher, Einzelhändler und Hausbesitzer. Durch die Bevorratungsaktion werden auch die sogenannten „nichtmeldepflichtigen“ gewerblichen Verbraucher erfasst, wie Schlachthöfe, Betriebe des Gasküttengewerbes, Badeanstalten, Warenhäuser, Landwirtschaften, Kranenhäuser und Erzeugungsanstalten, Straf- und Wohlfahrtsanstalten und dergleichen, soweit sie dem handwerklichen Kleingewerbe zuzurechnen sind. Des weiteren alle landwirtschaftlichen Nebenbetriebe, soweit sie Gegenstand eines selbständigen gewerblichen Unternehmens sind, und der gesamte Hausbesitz.
Sowohl der Deutsche Genossenschaftsverband als auch der Deutsche Sparkassen- und Giroverband und der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes haben sich namens der ihnen angeschlossenen Geldinstitute verpflichtet, den vorgenannten gewerblichen Verbrauchern Anstalten und Hausbesitzern in entgegenkommender Weise Kredithilfe zu gewähren. Da die Kohlenhändler berechtigt sind Vorauszahlungen zu verlangen, wird den Verbrauchern dringend empfohlen, sich umgehend mit den örtlichen Sparkassen und Banken ins Benehmen zu setzen und rechtzeitig Kreditanträge zu stellen, damit die Kohlenanlieferung und ihre Bezahlung nicht durch die Prüfung der Anträge und die sonstigen Kreditformalitäten, die eine bestimmte Zeit beanspruchen, verzögert wird.

England im Verfolgungswahn

Wägen der plutokratischen Diktatur — 4000 englische Bergleute
Römische Zeitungen melden aus London, daß sich in der britischen Hauptstadt eine richtige Tramböle vollzieht. Es habe die Stunde der Verfolgungen geschlagen. Bekannteste Persönlichkeiten würden verhaftet, in den Clubs würden Hausdurchsuchungen vorgenommen und die öffentlichen Meinungen in England heute unter dem äußeren bedrückenden Gefühl, daß der Kampf in Frankreich sehr hart und für die Engländer und Franzosen ungünstig verlaufe. Die Nachrichten von den Verhaftungen in England hätten tiefe Auswirkungen gehabt. Dennoch ereigneten sich umherziehende Agitationen in ganz England, darunter der Streik von 4000 Engländern der Gruben in Leigh und Todlesden in der Westons Randbeher.

Was werden die Franzosen dazu sagen?

Duff Cooper hielt im Auftrag Churchills wieder eine Beruhigungsrede, deren Inhalt in der Feststellung gipfelte: „Wir aber wissen, daß uns im Falle einer Niederlage in dieser Schlacht immer noch unsere unversehrte Insel bleibt (!)“ Und die verbündeten Franzosen...?

Mordheker Coriolan natürlich ein Jude

Die Vermutung, daß die infame Mordheke gegen die tapferen deutschen Fallschirmjäger, einem regulären Bestandteil der deutschen Wehrmacht, diese satanische Ausgeburt eines französischen Hirns, die wiedergeboren das Pariser „Petit Journal“ sich nicht scheute, einen Juden zum Verfasser haben, hat sich jetzt bestätigt. Der feige Mordheker, der sich in echt molochischer Unerschrockenheit für sein blutrünstiges Gefolge das Pseudonym Coriolan anmaakte, ist der aus dem Ghetto von Böhmisch-Letpa stammende Volkstude Franz Bied. Er ist dort 1889 als Sohn des Erna Israel Bied und der Martha Lamentz geboren und mit einer Volkstübin verheiratet. Seit 1920 treibt sich Bied im Ausland herum und ist nun beim „Petit Journal“ gelandet. Als dieser „Kritikergötze“ spricht im Namen Frankreichs! Fürwahr, ein Mitarbeiter, dieses Weltblattes würdig!

Verstärkter Terror auch in Nord-Irland

Die britische Polizei führte in Belfast, der Hauptstadt des Nord-Irland getrockneten Nordirland, Hausdurchsuchungen durch. Im Zusammenhang damit sollen wenigstens zwanzig Personen verhaftet worden sein.

Die Kreditaktion für Hausbrand

1. Betriebsgemeinschaft. Die Betriebsführer sind aufgefordert werden, die Bekreibungen der Reichsstelle für Kohlen zur Sicherung der Hausbrandversorgung im Kohlenwirtschaftsjahr 1940/41 durch eine entsprechende Vorkehrungsmäßigkeit an ihre Gefolgschaftsmitglieder zu unternehmen. Betriebsführer, die nicht über die notwendigen finanziellen Mittel verfügen, wenden sich zweckmäßigerweise an eine Bank oder Sparkasse. Derartige Kreditgesuchen wird schnellstmöglich und unter angemessenen Bedingungen entsprochen.
2. Familienunterhaltsempfänger, also Familien, deren Ernährer im Felde steht, sowie Familien, die im Zuge der militärischen Operationen zurückgeführt worden sind, wenden sich — sofern sie den für die Beschaffung der Kohlen erforderlichen Geldbetrag nicht alsbald nach Lieferung aus eigenen Mitteln aufbringen können — an die zuständigen Stelle des Stadt- oder Landkreises, von dem sie den Familienunterhalt ausbezahlt erhalten. Die Dienststellen erteilen ihnen eine Bescheinigung, worin sie sich verpflichten, die Rechnung des Kohlenhändlers aus den Mitteln des Familienunterhalts zu bezahlen. Die Dienststelle des Stadt- oder Landkreises zahlt die Rechnung unmittelbar an den Kohlenhändler und behält den Betrag in entsprechenden Raten vom Familienunterhalt der auf die Lieferung der Kohlen folgenden drei Monate ein.
3. Die NS-Volkswohlfahrt und die öffentlichen Fürsorgeämter werden den von ihnen betreuten Familien, die im Gegensatz zu den Geflohenen in den Vorjahren die Kohlenanmeldungen bereits im Herbstmonat ausbezahlt haben, die Angehörigen der freien Berufe sowie junge Gefolgschaftsmitglieder, die aus Gründen irgendwelcher Art von der Kreditaktion der Betriebsgemeinschaften nicht erfasst wurden, wenden sich — sofern sie finanziell nicht in der Lage sind, die ihnen angebotenen Kohlenmengen abzunehmen — an eine Sparkasse bzw. Bank um Entnahme eines Darlehens. Der Sparkassen- und Giroverband, der Deutsche Genossenschafts- und der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes haben sich namens der ihnen angeschlossenen Institute bereit erklärt, die Darlehensanträge bevorzugt und beschleunigt zu behandeln und zu bearbeiten.
4. Gewerbliche Verbraucher, Einzelhändler und Hausbesitzer. Durch die Bevorratungsaktion werden auch die sogenannten „nichtmeldepflichtigen“ gewerblichen Verbraucher erfasst, wie Schlachthöfe, Betriebe des Gasküttengewerbes, Badeanstalten, Warenhäuser, Landwirtschaften, Kranenhäuser und Erzeugungsanstalten, Straf- und Wohlfahrtsanstalten und dergleichen, soweit sie dem handwerklichen Kleingewerbe zuzurechnen sind. Des weiteren alle landwirtschaftlichen Nebenbetriebe, soweit sie Gegenstand eines selbständigen gewerblichen Unternehmens sind, und der gesamte Hausbesitz.
Sowohl der Deutsche Genossenschaftsverband als auch der Deutsche Sparkassen- und Giroverband und der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes haben sich namens der ihnen angeschlossenen Geldinstitute verpflichtet, den vorgenannten gewerblichen Verbrauchern Anstalten und Hausbesitzern in entgegenkommender Weise Kredithilfe zu gewähren. Da die Kohlenhändler berechtigt sind Vorauszahlungen zu verlangen, wird den Verbrauchern dringend empfohlen, sich umgehend mit den örtlichen Sparkassen und Banken ins Benehmen zu setzen und rechtzeitig Kreditanträge zu stellen, damit die Kohlenanlieferung und ihre Bezahlung nicht durch die Prüfung der Anträge und die sonstigen Kreditformalitäten, die eine bestimmte Zeit beanspruchen, verzögert wird.

So sind die Wochen vergangen... Drei Wochen Küsten...

Verdiente Auszeichnungen für Kommandant und Mannschaften... Sie haben sich würdig neben unsere Helden...

Rückgliederung von Copen-Malmedy... Köln, 23. Mai. Nach dem Befreiungsereignis...

Frankzösische Admiralität gibt 3 Schiffverluste zu... Genf, 23. Mai. Aus Paris wird folgende Mitteilung...

Aus aller Welt... Reichsstaatsführer von Thammer und Oden in Bulgarien...

Ein Kind fiel vom Himmel... Roman von Margarete Steiner... Er schüttelte ernsthaft den Kopf.

Der Stolz des Generalfeldmarschalls

Die Ruhmestaten der deutschen Fallschirmjäger

Berlin, 23. Mai. In diesem von England entfesselten Krieg...

Am 10. Mai, vier Wochen nach Beginn der Norwegenunternehmung...

In aller Stille, aber mit größter Energie, schuf Generalfeldmarschall Göring...

Das Moment der Uebertragung ausnehmend, sfneten diese Sturmabteilungen...

Die Diktatur der Plutokratie

Genf, 23. Mai. Das Gesicht über die Sonderrollenmacht, das...

Unter dem Druck der wachsenden Angst ließ sie heute eine große Zahl von Personen...

Frankreich sucht den Sündenbock... Wütte Beschimpfungen unter den Parteien...

den Feind und übernahmen die Sicherung der Brücken bis zum Eintreffen der ersten Heereskräfte...

Nur so war es möglich geworden, daß in kürzester Frist Holland die Kapitulation anbot...

Die deutsche Luftwaffe hat aber durch den kühnen Einsatz aller ihr zur Verfügung stehenden Kampfmittel gezeigt...

Das ist der berechtigte Stolz des Generalfeldmarschalls, des Schöpfers der deutschen Fallschirmtruppe.

Telegrammwechsel zwischen Mussolini und Göring

Berlin, 23. Mai. Der italienische Regierungschef Benito Mussolini hat dem Generalfeldmarschall Göring gestern...

Der Generalfeldmarschall hat die Glückwünsche Mussolinis mit folgendem Telegramm erwidert:

Juchen, wenn etwas schief gegangen ist. Es lenkt ab von den wahren Schuldigen...

So hausten Frankreichs Kolonialtruppen in Belgien!

Berlin, 23. Mai. Zu dem ungemessenen Vordringen der deutschen Truppen durch Belgien nach Westen...

vorübergeleit. Und mit bangendem Herzen setzte sie sich schließlich ans Klavier. 'Wir nehmen wohl zuerst etwas Einfaches?'

Die junge Frau, die wirklich recht zu spielen, hatte erblaffend zugehört und ließ ihm stillen alle ihre Mängel...

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Heimat.

— In einer „Kraft durch Freude“-Veranstaltung am kommenden Donnerstag, den 30. Mai wird die „Salzburger Trachtenkapelle“ ihre beliebten Weisen zu Gehör bringen. Wir machen auf die Veranstaltung hiermit aufmerksam.

Erneut mehr Butter

Unveränderte Lebensmittelrationen vom 3. bis 30. Juni 1940
Sonderzuteilung von Kunsthonig — Reis auf Nährmittelliste

Die dem Verbraucher für den Zeitraum vom 3. bis 30. Juni 1940 auf Karten zuteilgebenden Lebensmittelrationen bleiben, wie ein im Reichsanzeiger Nr. 110 vom 14. Mai 1940 veröffentlichter Erlaß des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft bestimmt, gegenüber den bisherigen Rationen unverändert. Bei Fett wird, wie bereits mitgeteilt, bei gleichbleibender Gesamtration, die Butterration, die nicht gegen Margarine austauschbar ist, erhöht. Es wird also eine weitere Verlagerung des Verbrauches von der Margarine auf Butter durchgeführt. Außerdem erhalten auch die Schwer- und Schwerstarbeiter die Möglichkeit, auf ihre Zusatzkarten an Stelle von Margarine Butter zu beziehen. Darüber hinaus wird erwartet, daß von der Wahlmöglichkeit zwischen Butter und Margarine in Zukunft der Butterverbrauch im weitgehenden Maße Gebrauch gemacht wird.

Alle Versorgungsberechtigten, die am Besitz der Reichsliste für Normalverbraucher und der Reichsliste für Kinder bis zu sechs Jahren sind, erhalten eine Sonderzuteilung von 125 Gramm Kunsthonig je Person. Die Ausgabe des Kunsthonigs an die Verbraucher erfolgt auf die Abchnitte A. 1 dieser Karten die zur Erleichterung des Warenbezuges den Ausdruck „125 Gramm Kunsthonig, Sonderzuteilung“ erhalten haben. Die Verteiler haben die Abchnitte beim Verkauf des Kunsthonigs abzutrennen und aufzubewahren. Näheres wird auf die Einzelabchnitte A. 25 bis A. 29 der Nährmittelliste an Stelle der 25 Gramm Nährmittel je 25 Gramm Reis gegeben.

Wie in der Zuteilungsperiode besteht auch jetzt die Möglichkeit, an Stelle von 150 Gramm Nährmittel eine große Dose oder zwei kleine Dosen Kondensmilch oder eine Einzeldose Obst oder Gemüselikörner oder 250 Gramm Trockenpflaumen zu beziehen. Es sollen jedoch lediglich die vorhandenen Bestände geräumt werden, so daß die Versorgungsberechtigten nicht damit rechnen dürfen, von der Wahlmöglichkeit ausnahmslos Gebrauch machen zu können. Nährmittel können jedoch in jedem Fall bezogen werden.

„In eine ordnungsmäßige Befeuerung überzuführen, ist es unbedingt erforderlich, daß die Bekleidungsstücke einschließlich des Bekleidungsstückes 4 der Reichsliste sofort nach Ausbändigung der Lebensmittelkarten bei den Verteilern abgegeben werden.“

Neue Verbraucher-Richtpreise

Die Preisfestsetzungskommission beim Regierungspräsidenten zu Dresden-Bautzen hat mit Wirkung vom 27. Mai 1940 folgende Verbraucher-Richtpreise festgesetzt:

Beim Verkauf ab Kleinbändler bzw. Laden: Spinat je ein halbes Kilogramm 0,17 RM; Treibsalz je Std. 0,17 RM; Treibhausgurken (sächl.) je Stück 0,75 RM; Radieschen (rote) je Bund 0,08 RM; Dresdener Bündel-Rettich (weiße) 0,12 RM; Treib-Rettich (je nach Größe) je Std. 0,11 bis 0,19 RM; Treib-Kohlrad (je nach Größe) je Stück 0,16 bis 0,28 RM; Porree je ein halbes Kilo 0,23 RM; Rhabarber je ein halbes Kilo 0,10 RM.

Die Richtpreise gelten für A-Ware. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Aussteller in jedem Falle neben dem Preise und der Gewichtseinheit auch das Ursprungsland und die Güteklasse der einzelnen Ware zu vermerken hat. Die vorstehenden Preise sind so festgesetzt, daß sie volkswirtschaftlich gerechtfertigt sind. Die tatsächlichen Warenpreise haben sich daher grundsätzlich diesen Richtpreisen anzupassen. Höhere Preise sind nur in begründeten Ausnahmefällen und auf Grund ordnungsgemäßer Kalkulation zulässig. Erzeuger die unmittelbar an Verbraucher liefern, haben die vorerwähnten Handelsspanne einzuhalten. Ihre Verkaufspreise liegen stets unter diesen Richtpreisen.

Dresden. Kind aus dem Fenster gekürzt. Ein lebensfähiger Knabe kürzte aus einem Fenster im dritten Stock. Das Kind erlitt schwere Verletzungen.

Nadebn. Diamantene Hochzeit. Das 60jährige Ehejubiläum feierten das Rentnerpaar Karl Scherner und Frau Franziska geb. Lux.

Bautzen. Unterm Laskaubäger begraben. Beim Umlenken eines Lastwagens im Gelände des Betriebes August Kowal AG. kippte der Anhänger um. Er begrub den Beifahrer Richard Hoffmann aus Neugersdorf unter sich. Hoffmann erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb.

Bautzen. Fuchs im Keller. Im Anwesen des Erbbauernführers Karl Wöhner in Bölsa geriet ein Fuchs, der nach fruchtenden Demen getrachtet hatte, in ein Kellerfenster. Er rutschte in den Keller hinein und wurde dort erstickt. Er ist seit dem Herbst der neunzehnte Fuchs, der in Bölsa erstickt wurde.

Bischowsmerda. Entwichener Strafgefangener festgenommen. Ein Unbekannter, der auf einem Gut in Seimdorf nach Arbeit fragte, kam den Leuten verdächtig vor. Sie benachrichtigten die Gendarmen. Als der Mann die Beamten bemerkte, rannte er querfeldein. Er wurde aber eingeholt und festgenommen. Dabei stellte sich heraus, daß es sich um einen Strafgefangenen handelte, der noch anderthalb Jahre Gefängnis zu verbüßen hat. Er war aus einer Strafanstalt entwichen. Die Anhaltsmeldung hatte er weggeworfen und sich unterwegs Kleidungsstücke und Schuhe gestohlen.

Bezugscheine für Parteinormen

Um den vielfachen Einfluß der Partei zur Erfüllung sozialpolitisch wichtiger Aufgaben erfüllen zu können, hat der Reichsstatthalter, wie die NSK. meldet, im Einvernehmen mit dem Sonderbeauftragten für die Spinnstoffwirtschaft den Bezug von Uniformen der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände einheitlich geregelt und die Aufgaben von Uniform-Bezugscheinen verfügt.

Die Anträge auf Erteilung eines Uniform-Bezugscheines müssen über die vorgelegte Parteidienststelle an den Reichsstatthalter gestellt werden.

Es ist selbstverständlich, daß Anträge auf Uniform-Bezugscheine nur dann berücksichtigt werden können, wenn sie durch den Einfluß der Partei für die Aufgaben der Reichsverteidigung unbedingt gerechtfertigt sind.

Ein guter Teil des deutschen Volkes ist mit Kathreiner aufgewachsen!

Erst waren es Wenige, die ihn tranken. Hunderte. Tausende; dann Hunderttausende. Stetig wuchs die Zahl. Jahr um Jahr, bis der Weltkrieg diese Entwicklung unterbrach. 1918 gab es keinen Kathreiner mehr, wie es auch keinen Bohnenkaffee mehr gab. Als aber bald nach dem Ende des Krieges der Kathreiner wieder auf dem Markt erschien, zeigte es sich, daß seine alten Freunde ihm die Treue gehalten hatten, und neue Hunderttausende hinzukamen. Und das geschah, obwohl die Einfuhr aus Übersee jetzt wieder nahezu unbeschränkt war, der Kathreiner also in scharfem Wettkampf mit dem Bohnenkaffee stand.

Es wurde immer mehr Kathreiner getrunken, je mehr die wirtschaftlichen Folgen des Weltkrieges überwunden wurden — und am meisten in den letzten Jahren!

Worauf ist das zurückzuführen? Wir haben es gründlich

unterfucht und wollen das Ergebnis unserer Untersuchung gerade heute mitteilen, wo wir wirklich nichts zu unternehmen brauchen, um den Verkauf des Kathreiner durch Werbung anzuregen: Der Verbrauch von Kathreiner hat sich immer stärker ausgedehnt, je mehr Menschen danach verlangten, ihr Leben besser zu gestalten, vernünftiger zu leben, gesünder zu essen und zu trinken. Ein natürliches und allgemeines Verlangen, das besonders von Sebastian Kneipp gefördert wurde — jenem Manne, dem man den Kathreiner verdankt, den Kneipp-Malzkaffee!

Nicht allein, weil er so gesund ist — auch weil er gut schmeckt, deshalb hat der Kathreiner im Laufe der Jahrzehnte so viele Millionen treuer, überzeugter Anhänger gewonnen!

Ein guter Teil des deutschen Volkes ist mit ihm aufgewachsen. Und ist mit ihm groß geworden!



Gasthof zum Hirsch

Sonntag, ab 1/8 Uhr
Unterhaltungsmusik in den Gasträumen.
Es laden freundlich ein Erich Mager u. Frau.

Gasherdt

(Meurer) dreiflam., mit Bad-
zähre, zu verkaufen.
Anzusehen Sonntag vorm.
Mühle, Werthschützstr. 17, I

Die Zeitung

des Wohnortes sollte in
keiner Familie fehlen. Des-
halb unterstützt in erster
Linie den Heimatort und
bezieht die „Ottendorfer
Zeitung“. 1.10 frei Haus.

Kirchennachrichten. Sonntag, den 26. Mai 1940
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst; 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst

Hauptverantwortung und verantwortlich für den gesamten Text,
Anzeigen und Bilder: Georg Rühle, Ottendorf-Otrilla. Druck-
und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rühle, Inh. Georg Rühle
Ottendorf-Otrilla, S. 24, 18 Preisliste Nr. 5 gültig.

Männer und Frauen

sowie Burschen u. Mädchen jeden Alters
suchen wir für sofort oder später
für dauernde Beschäftigung für unser
Werk Ottendorf-Otrilla-Süd.

Meldungen werden unter näheren An-
gaben an das Arbeitsamt Ottendorf-
Otrilla erbeten.

Patent-Bremsbelag GmbH.

Dhorn / Sa.

Lebensmittelkarten-Taschen

empfiehlt
Hermann Rühle, Mühlstrasse 15

Drucksachen liefert Buchdruckeri
preiswert Hermann Rühle.

Les! die Ottendorfer Zeitung

Was bringen die Dresdner Theater?
Auf dem Wochenplan des Dresdner Opernhauses
sind folgende Aufführungen angelegt: „Die Walküre“
(26. Mai), „Der Barbier von Sevilla“ (27.), „Der Spanische
Mann“ (28.), „Die Fledermaus“ (29.), „Der Waffenschmied“ (30.),
„Romeo und Julia“ (31.), „Die Regimentstochter“ (1. Juni),
„Götterdämmerung“ (2.) und „Rigoletto“ (3. Juni).
Am Schauspielhaus finden Aufführungen statt
von „Maria von Schottland“ (26. und 30. Mai), „Don Juan“
mit den armen Hosen“ (27.), „Der Schuppenmeister“ (28. Mai),
und 3. Juni), „Der Lügner und die Nonne“ (29. Mai), „Der
Värm um nichts“ (31.), „Mabella von Spanien“ (1. Juni)
und „Kauf L. Zell“ (2. Juni).
Das Theater des Volkes bringt am 30. Mai die
Erfolgsführung der großen Mälder-Ritzer-Operette „Der
arme Jonathan“, die am 2. Juni wiederholt wird. Die
zweite Operette heißt die von Franz Lehar „Wo die Lerche
singt“ auf dem Plan (27. Mai und 1. Juni). „Hochzeitsszene
ohne Mann“ wird am 28., 29. und 31. Mai über die Bühne
gehen. Am 3. Juni ist „Der Jarewitsch“ angelegt.
„Der Betler aus Dingoda“ wird auch in der kommenden
Spielwoche im Central-Theater aufgeführt.